

Wo ein „magisches Viereck“ entsteht

Religion In der Rathausgasse 21 entsteht das neue Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Essingen. Die Ortsmitte verändert im Laufe der kommenden Jahre ihr Gesicht. *Von Marcia Rottler*

Essingen

Die Rathausgasse in Essingen, sie war Jahrzehnte lang ein Ort für Kinder. Etwa 60 Jahre war dort der evangelische Kindergarten daheim. Mit dem Abriss des Gebäudes geht nun eine Ära zu Ende, doch am Montagmittag läuteten die Kirchengemeindeglieder eine neue Periode ein: Sie legten den Grundstein für das neue Gemeindehaus, das in den kommenden zwei Jahren in der Rathausgasse 21 entsteht.

„Wir können voller Hoffnung auf das blicken, was hier Neues entsteht.“

Dr. Torsten Krannich
Pfarrer

„Heute können wir neu anfangen. Hoffentlich wieder mit einer langen, einer guten Geschichte für diesen Ort“, sagte Pfarrer Dr. Torsten Krannich, der sich ein Gemeindehaus voller Lachen, Sehnsucht und Träume wünscht. „Wir können heute zugleich in großer Dankbarkeit auf die fast 70-jährige Geschichte unseres Kindergartengebäudes an dieser Stelle wie auch voller Hoffnung



Der alte Kindergarten ist abgerissen, die Baugrube ausgehoben: Nun kann der Neubau des Gemeindehauses beginnen. Umgesetzt werden die Arbeiten von der Heinz Eisele GmbH. In ein bis zwei Jahren könnte das Projekt abgeschlossen sein. *Foto: Oliver Giers*

auf das blicken, was hier Neues entsteht“, sagte er.

Für Bürgermeister Wolfgang Hofer war der Spatenstich ein Auftakt zu einer „Serie von Erneuerungen“. Unter anderem seien die Sanierung der Rathaus- und Kirchgasse und die Gestaltung des Areals Alter Ochsen in Planung, sagte Hofer. Aus der alten Ortsmitte werde nach und nach eine neue Mitte und es entstehe ein „magisches Viereck“, bestehend aus Kirche, Gemeindehaus, Pfarramt und altem Ge-

meindehaus. Die Umgestaltung des Areals geschehe nicht mit „Planierraupen“, sondern werde sich über Jahre ziehen, sagte er. „Manches Gasthaus wird diesem Prozess zum Opfer fallen.“ Das alte Gemeindehaus kann sich Hofer als Haus für die Bürgerinnen und Bürger vorstellen. „Wir wollen es nutzen, solange es geht“, betonte er.

Stephan Zechmeister wünschte allen am Projekt Beteiligten Mut, Glaube und Freude, um die Ziele zu erreichen. „Wir wollen

später sagen können, dass sich die Arbeit gelohnt hat“, sagte der Architekt des Architekturbüros „ip 21“ aus Aalen.

2,2 Millionen Euro kostet der Neubau des Gemeindehauses auf dem 420 Quadratmeter großen Areal, wie Krannich bilanzierte. Etwa 55 Prozent davon muss die Kirchengemeinde zahlen, den Rest übernehmen die Landeskirche, der Kirchenbezirk und die Kommune. Damit das Gebäude auch optisch in die Rathausgasse passt, erhält es ein Satteldach.

„Das gehört zur Rathausgasse dazu“, meinte Hofer.

Das zweigeschossige Haus hat ein Foyer, Gruppenräume, eine Küche und einen großen Saal. Erd- und Sockelgeschoss sind barrierefrei zugänglich.

Mitglieder der Kirchengemeinde und des Posaunenchores haben die Grundsteinlegung mit Fürbitten und Musik umrahmt.

 **Mehr Fotos** finden Sie online unter www.schwaepo.de